

Abschlussbericht denkmal aktiv - Kulturerbe macht Schule
Schuljahr 2020/2021

„Friedhof im Wandel-
Neu- & Umnutzung von Friedhofsanlagen am Beispiel des Neuköllner St. Thomas Friedhofes“

Schule: Albrecht-Dürer-Oberschule, Berlin Neukölln
Lerngruppe: Klasse 9c
Schulteam: Frau Julia Look (Ev. RU)
Frau Sara Herrmann (Ev. RU & Projektkoordinatorin Kirchenpädagogik im Ev. RU)
Herr Thomas Preuß (Ethik)

Bedingt durch die pandemische Lage und die schulinterne Einbettung fand das denkmal aktiv Schulprojekt im zweiten Schulhalbjahr des Schuljahres 2020/2021 statt.
Ein großer Teil der geplanten Projektschritte musste in Videokonferenzen stattfinden; ebenfalls wurden Exkursionen zum Friedhof durch das Schulteam vorab angeleitet, mussten allerdings durch die SchülerInnen selbständig durchgeführt werden.

- Erste individuelle* Exkursion zum Friedhof St. Thomas: individuelles Wahrnehmen und Kennenlernen des Friedhofes und Verortung im Kiez / im schulischen Umfeld
- * *Bedingt durch die pandemische Lage durften keine Exkursionen im Klassenverband durchgeführt werden. Daher haben die SchülerInnen den Friedhof allein oder in Kleinstgruppen besucht. Aufgabenstellungen wurden vorab intensiv besprochen und genau erklärt.*
- Bearbeitung eines Beobachtungsbogens mit folgenden Pflicht- und Wahlaufgabe
- 1. Aufgabe (Pflichtaufgabe) Nimm dir etwas Zeit und Ruhe und erkunde den Friedhof, indem du über ihn spazierst. Lass dich von deinen Füßen und Gedanken leiten. Welche Fragen und Gedanken gehen dir dabei durch den Kopf? Schreibe sie auf.
- 2. Aufgabe (Wahlaufgabe) Nachdem du dich mit diesem Ort etwas besser bekannt gemacht hast, versuche einen Lageplan des Friedhofs zu zeichnen, d.h. zeichne eine Draufsicht des Geländes. Markiere die Hauptwege, einzelne Grabfelder und wichtige Orte. Zeichne ebenfalls die, den Friedhof umgebenden Straßen ein. Beschrifte deinen Lageplan.
- 3. Aufgabe (Wahlaufgabe) Informiere dich, was du zur Geschichte dieses Ortes erfährst. Schreibe wichtige Punkte dazu auf (Umfang 5-8 Stichpunkte). Solltest du auf dem Friedhof keine Informationen finden, nutze das Internet.
- 4. Aufgabe (Pflichtaufgabe) Friedhöfe und Grabsteine sind oft mit Symbolen geschmückt. Welche Symbole kannst du entdecken? Zeichne zwei Symbole auf. Stelle Vermutungen an, was diese Symbole bedeuten könnten und notiere deine Gedanken.
- 5. Aufgabe (Pflichtaufgabe) Nachdem du dich nun schon einige Zeit auf dem Friedhof bewegt, fotografiere, was dich hier besonders anspricht. (maximal 3 Fotos) Wichtig: Fotografiere im Querformat, fotografiere keine Namen auf Grabsteinen und keine Personen, die du nicht zuvor um Erlaubnis gebeten hast.
- Individuelle SchülerInnenerfahrungen sowie die Arbeit mit dem Beobachtungsbogen wurde in einem kurzen Video zusammengeführt.
- Unter nachfolgendem Link ist das Video zu sehen: <https://youtu.be/CidgELhq1AU>
- Formale und persönliche Annäherung und Beschäftigung mit den Themen Sterben, Tod & Trauer:
 - Formaler Zugang: SchülerInnen gestalteten in Kleingruppen Referate zu verschiedenen Bestattungsformen und Trauer Ritualen, sowie zu verschiedenen Jenseitsvorstellungen in den großen monotheistischen Religionen
 - Persönlicher Zugang: Kennenlernen einer Altenpflegerin mit zusätzlicher Ausbildung im Bereich Palliativ Care; Bericht über persönliche Arbeitserfahrungen im Umgang mit sterbenden HeimbewohnerInnen, anschließend stellten SchülerInnen ihre Fragen
 - SchülerInnen notierten vorab ihre Fragen, die zu verschiedenen Themenkomplexen gebündelt und zusammengestellt wurden, z.B.:

Wie sind Sie dazu gekommen, Menschen beim Sterben zu begleiten?

Worüber sprechen Sie mit sterbenden Menschen?

Wie fühlt es sich für Sie an, den Tod eines Menschen mitzuerleben?

Woher schöpfen Sie Kraft und vielleicht auch „Trost“ für/ bei Ihrer Arbeit?

Warum haben Sie sich gerade für so eine bewegende, seelisch schmerzende Aufgabe entschieden?

Was machen Sie, wenn Menschen im Gespräch weinen?

Wie kann man einen Menschen glücklich sterben lassen?

Was glauben Sie, kommt nach dem Tod?

- wichtige Begriffe wie z.B. Palliativversorgung, aktive und passive Sterbebegleitung wurden noch einmal herausgestellt und erklärt
- SchülerInnen erzählten anschließend freiwillig von persönlichen Erfahrungen im Umgang mit Tod und Sterben
- Durch dieses Gespräch angeregt, verfassten die SchülerInnen Briefe unter dem Titel „Was ich dir noch sagen will“
- Den Inhalt der Briefe konnten die SchülerInnen individuell gestalten. Es konnten allgemeine Themen (gesellschaftlich, politisch, ökologische,...), wie auch ganz persönliche Aspekte bearbeitet werden.

Projektphase 2

- Beschäftigung mit dem Problem, dass Flächen des St. Thomas Friedhofs ungenutzt sind, bzw. der Bedarf an traditionellen Bestattungen auf dem Friedhof nachlässt
- Bearbeitung von Zeitungsartikeln, die diese aktuelle Herausforderung beleuchten, unterstützende Internetrecherche
- Erneuter Besuch des Friedhofs mit besonderem Blick auf die einzelnen Abteilungen von St. Thomas und die ungenutzten Flächen,
 - Im Gespräch wurden Überlegungen angestellt, wie Flächen, die nicht für Bestattungen in Benutzung sind, gestaltet sein könnten: z.B. kamen die SchülerInnen auf den Gedanken, dass alte Grabsteine so gelagert werden, dass sie den pietätvollen Charakter des Ortes nicht stören; ebenfalls laden mehr Sitzmöglichkeiten zum Verweilen ein
- Kennenlernen einer alternativen Nutzung der ehemaligen Leichenhalle des St. Thomas Friedhofs: Besuch im Café 21gramm und Konzeptvorstellung durch den Cafebetreiber
 - Die SchülerInnen nahmen das Cafe 21 als sehr gute alternative Nutzung der ehemaligen Leichenhalle wahr. Das Café bietet dem/der Besucher/in die Möglichkeit, sich dem Friedhof auf eine besondere Weise zu nähern und miteinander ungezwungen ins Gespräch zu kommen.



Projektphase 3

Bilderschließung in vier Schritten

1. Sehen
Nähere dich dem Bild mit deinen Augen.
Nimm dir dabei Zeit.
Schau es wieder und wieder an.
Umkreise es mit deinen Augen.
Schau, wie es rechts & links, oben & unten aussieht.
Achte auf die Farben des Bildes.
Schau dir die Formen genau an.

Vervollständige nun den Satz „Ich sehe...“.

2. Deuten-Vermuten-Assoziieren
Stelle Vermutungen an.
Assoziiere!
Deute das, was du siehst.

Vervollständige dabei die Sätze
„Ich denke dabei an...“
Es erinnert mich an...
Ich vermute...
Mir gefällt (besonders)
Ich verstehe nicht... / Mich stört ab...“

3. Sinnhaftig Fantasierer
Nimm das Bild mit deinen Sinnen wahr und versetz dich in deiner Fantasie in das Bild.

Beantworte dazu folgende Fragen
„Wo würdest du gerne in diesem Bild sein?“
Stell dich in das Bild!
Was hörst du?
Was schmeckst du?
Was fühlst du?
Was riechst du?
Was siehst du über das Bild hinaus?“

4. Das Bild in Worte fassen
Suche einen Namen für das Bild.
Suche einen Satz, der zu dem Bild passt.
Schreibe einen kurzen Text oder ein Elfchen zu dem Bild.

Das Bild

- Künstler: Antoni Tàpies
- Titel: „Zwei Schuhe“ (Kunstwerk)
- Format: 220 x 110 x 10 cm
- Material: Marmorstein und Anstrichmaterial
- Ort: Museo Galeriä Farnes, Valencia




- Intensive Bildinterpretation des Bildes „Fons-Forma“ von Antoni Tàpies in Kleingruppen, mit dem Ziel eigene Gedanken nach dem Woher und Wohin kreativ umzusetzen
- Eingehendes Klassengespräch zu Gedanken und Ergebnissen der Bildinterpretation

- In Kleingruppen oder allein wurden die SchülerInnen Gedanken kreativ umgesetzt: Arbeit mit Acrylfarben oder Kreiden auf Leinwand, kreatives Schreiben von Geschichten oder Elfchen



Rot
alte Schuhe
führen zur Vergebung
ich fühle mich verloren
Erlösung



- Anschließend wurde ein Projektkalender mit Fotos und kreativen SchülerInnenarbeiten gestaltet; dieser wurde den SchülerInnen und der Schulleitung überreicht



Resümee

- SchülerInnen nahmen den Friedhof St. Thomas in ihrem Schulumfeld erstmalig bewusst(er) wahr; der Friedhof wurde als Lebensraum und gleichzeitig als Ort des Abschieds, der Trauer und der (ewigen) Ruhe deutlich. Sie nahmen exemplarisch ein alternatives Nutzungskonzept wahr und wurden angeregt, sich eine eigene Meinung zu bilden.
- Den SchülerInnen wurde deutlich, dass es trotz unterschiedlicher kultureller Prägungen und religiöser Ansichten die gleichen Gedanken, Ängste und Hoffnungen sind, die Menschen stärkend einen.
- Besonders in der Zeit der Pandemie gewann das Projekt mit seinen sensiblen Themen an besonderer Bedeutung. Die Zeit war vor allem für SchülerInnen geprägt durch Isolation und (ggf.) die Erfahrung der Angst vor dem Coronavirus. Im Rahmen der Videokonferenzen gab es immer die Möglichkeit mit dem Projektteam vertrauensvoll ins Gespräch zu kommen. Ebenfalls konnten in kreativen Methoden, Gedanken, Ängste und Hoffnungen nonverbal zum Ausdruck gebracht werden..

Veröffentlichung in Fachzeitschrift kirchenPÄDAGOGIK

In der jährlichen Fachzeitschrift kirchenPÄDAGOGIK des ökumenischen Bundesverbandes Kirchenpädagogik erscheint im aktuellen Heft (erscheint im Oktober 2021) ein Artikel zum beschriebenen denkmal aktiv Projekt.